
Name, Vorname des Antragstellers

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon / E-Mail-Adresse

An den
Hochsauerlandkreis
Fachdienst Wasserwirtschaft
59870 Meschede

Antragsdatum: _____

über die Stadt / Gemeinde _____

Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser

Ich beantrage die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung des auf dem Grundstück
in _____ Ortsteil _____
Straße, Haus-Nr.: _____
Gemarkung _____ Flur _____ Flurstück(e) _____
anfallenden Niederschlagswassers.

Größe der angeschlossenen Dach- und befestigten Flächen: _____ m²

Einleitungsmenge: _____ Liter/Sekunde (je 100 m² Fläche = 1,1 l/s)
_____ m³/2 Stunden (je 100 m² Fläche = 1,0 m³/2 Std)
_____ m³/Jahr (je 100 m² Fläche = 90 m³/Jahr)

Einleitung: in das Gewässer _____
 in das Grundwasser über ein Mulden-Rigolen-System
 eine Sickerrigole
 einen Sickerschacht

auf dem Grundstück: Gemarkung _____ Flur _____ Flurstück _____

Eigentümer: _____

Flussgebietskennzahl: _____ ; Nr. der Topogr. Karte (1:25000): _____

[Gauß-Krüger] Rechtswert: _____ ; Hochwert: _____

[UTM-Koord.] Ostwert: _____ ; Nordwert: _____

Antragsteller:

Entwurfsverfasser:

(Datum, Unterschrift)

(Datum, Unterschrift)

(bitte Rückseite / Folgeseite beachten!)

Hinweise:

Folgende Unterlagen sind in vierfacher Ausfertigung über die Stadt-/Gemeindeverwaltung einzureichen:

1. Ausgefüllter und unterschriebener Antragsvordruck
2. Erläuterungsbericht nach Muster
3. Übersichtsplan im Maßstab 1:25.000, 1:10.000 oder 1:5.000 mit Kennzeichnung des Grundstücks
4. Lageplan, möglichst im Maßstab 1:500 mit Darstellung der Gebäude/Dachflächen (Grundriss), Hofflächen (befestigt, unbefestigt, Grünstreifen) jeweils mit Größenangaben (m²), der Abwasserbehandlungsanlage, der Entwässerungsleitungen (Durchmesser, Material) und der Einleitungsstelle(-n) bzw. Versickerungseinrichtung(-en). Die Gebäude und unterschiedlichen Hofflächen sind jeweils farblich oder durch unterschiedliche Schraffuren deutlich zu kennzeichnen (evtl. Legende anlegen).
5. Entwässerungslängsschnitt durch die gesamte Entwässerungsanlage (einschl. Einleitungsstelle) mit allen erforderlichen Höhen- und Längenangaben (Gelände, Rohrsohle, Bauwerke).
6. Zeichnung(en) der Versickerungseinrichtung(en) (Draufsicht und Schnitte) mit Bemaßung und Eintragung des höchsten zu erwartenden Grundwasserstandes.
7. Hydrogeologisches Gutachten, nur wenn eindeutige und belegbare Erkenntnisse über die Untergrundverhältnisse fehlen.
8. Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers zur Einleitung (falls nicht Antragsteller)

Die Antragsunterlagen zu 1. bis 6. sind vom Antragsteller und vom Entwurfsverfasser zu unterschreiben!